

Zeitschrift: Adelbodmer Heimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 84 (2023)

Artikel: Der Frauenverein im Zweiten Weltkrieg
Autor: Gurtner, Katharina
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062654>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 01.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

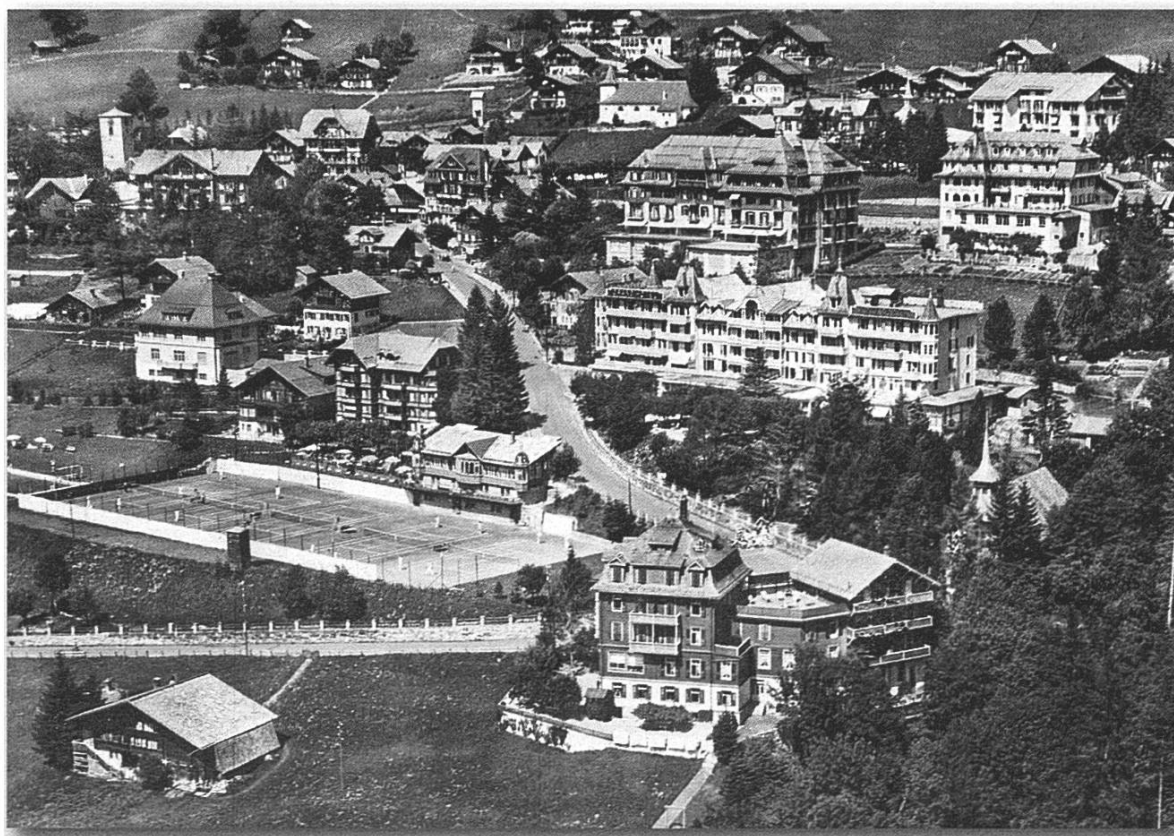
Der Frauenverein im Zweiten Weltkrieg

Entstanden ist der Adelbodner Frauenverein im Jahr 1940; er ist noch heute aktiv. In jenen Anfangsjahren war seine Tätigkeit, wie sie etwa aus dem Jahresbericht 1941/42 hervorgeht, allerdings anders ausgerichtet: Sie galt vorweg dem Kampf gegen die wirtschaftliche Not der Kriegszeit. Die langjährige Vereinspräsidentin Regula Teuscher hat uns diesen Jahresbericht zur Verfügung gestellt. Verfasst hat das Zeitdokument die Initiantin und Gründungspräsidentin Katharina Gurtner, bekannt als Inhaberin des legendären Adelbodner «Grand-Hotels». Katharina Gurtners Einsatz im Rahmen des gemeinnützigen Frauenvereins bezeugt auch ihr soziales Engagement.



Katharina Gurtner

Adelboden, wie es einmal war



J a h r e s b e r i c h t

des Gemeinnützigen Frauenvereins Adelboden

1941/42

(1. April 1941 bis 31. März 1942)

Zwei Jahre sind seit der Gründung unseres Frauenvereins verflossen . Während dieser Zeit hatte der Verein mannigfaltige Aufgaben sozialer , wirtschaftlicher und gemeinnütziger Art zu erfüllen , sodass sein Bestehen heute eine dringende Notwendigkeit geworden ist.

Viele Frauenorganisationen betrachten es als ihre Pflicht zu helfen , wo allgemeine Unsicherheit , stete Veränderung der Wirtschaftslage , Schwierigkeiten im Gemeinde - & Armenwesen die Mitarbeit der Frau wünschenswert macht . Der gemeinnützige Frauenverein Adelboden wurde schon des Oeftern zur Mitarbeit aufgefordert , und wir freuen uns , ein nützliches Glied der Schweizerfrauen-Armee zu sein . Wir wollen alle hoffen , dass wenn und wie der Krieg zu Ende gehen wird , man den Schweizerfrauen allgemein das Lob erteilen kann " sie haben sich bewährt " . Heute hat auch das tapferste Herz Augenblicke der Niederlagen und des Versagens . Da sind nun die Frauen berufen mit ruhigem Selbstvertrauen und Mut aufzurichten & Brücken zu bauen . Was können wir wissen , ob das Jahr 1942 ein Schicksalsjahr wird , ob es sich für uns zum Guten oder zum Bösen wenden wird ? Deshalb wird unser Pflichtenkreis immer grösser und verantwortungsvoller für Familie und Haushalt , jedoch auch für Gemeinde und Staat , für unsere Heimat .

Von den 900,000 Schweizer - Hausfrauen arbeitet wohl die grösste Zahl für ihre Familie und ihr Haus . Beahlt wird die Arbeit der Hausfrau nicht , trotzdem sie mit ihrer Arbeit zum Auskommen der Familie beiträgt . Sparen heisst produzieren , stand in der LA geschrieben , und was kann eine tüchtige Hausfrau in der Küche nicht alles einsparen . Wie geben sich alle Frauen Mühe ihre wirtschaftlichen Kenntnisse durch den Besuch der verschiedenen Dörr - Sterilisier- & Koch - & Waschkurse zu erweitern . Die Oberl. Volkswirtschaftskammer organisiert in Verbindung mit den lokalen Frauenvereinen diese lehrreichen Kurse , welche meist unentgeltlich sind . In der ganzen Schweiz wird in dieser Hinsicht von den Frauenorganisationen unendlich viel geleistet . Deshalb ist es unsere Pflicht , jede Möglichkeit die wirtschaftlichen und sozialen

- 2 -

Kenntnisse zu erweitern, zu benützen. Man rühmte schon früher die Schweizerin durchwegs als gute, arbeitsame Hausfrau. Wollen wir nicht dahin streben, dieses Lob noch mehr zu verdienen? Doch wollen wir nicht nur gute Hausfrauen sein, sondern Mitarbeiterin des Mannes in Gemeinde und Staat. Wenn nun die Petition für das Frauenstimmrecht beim Grossen Rat vorliegen wird, so darf die Schweizerfrau wohl hoffen, dass endlich der Schweizerin auch das zugestanden wird, was die Frauen der meisten Länder bereits haben. Oder ist die Schweizerfrau den Frauen anderer Länder etwa nicht ebenbürtig? Warum dürfen wir Steuern zahlen, alle öffentlichen Lasten mittragen und haben keine Rechte? Drei unserer prominentesten, gescheitesten Magistraten haben sich kürzlich für das Frauenstimmrecht ausgesprochen; hoffen wir, dass man uns durch Verweigerung des Stimmrechtes nicht das für die heutige Zeit nötige Selbstvertrauen nimmt. Wenn wir den vierten Kriegswinter 1942/43 auf uns nehmen müssen, wird es der ganzen Intelligenz und Arbeitseinsetzung der Frau bedürfen, um das Leben der Kinder und Männer erträglich zu gestalten, nicht zu murren und mit Weisheit die vorhandenen Mittel zu verwalten.

Der gemeinnützige Frauenverein Adelboden ist am 20. November 1941 dem bernischen Frauenbund, dem 200 Vereine angehören, beigetreten. Präsidentin desselben ist die von uns verehrte Fr. Rosa Neuenschwander, die in weiten Kreisen, auch bei der Regierung, als wichtige soziale Arbeitskraft und wertvoller Mensch geschätzt wird. Sekretärin ist Fr. Elsbeth Weyermann.

Am 25. November 1941 erfolgte der Beitritt zum schweiz. gemeinnützigen Frauenverein, dessen Präsidentin Frau A.H. Mercier ist.

Diese Beitritte legen dem gemeinnützigen Frauenverein die Verpflichtung auf, nunmehr an allen wirtschaftlichen und sozialen Werken teilzunehmen, die Forderungen des gemeinnützigen Ziels unseres Vereins im Auge zu halten, mitzuhelfen, dass der Zusammenschluss auch wirksam fortbesteht, dass alle Mitglieder reges Interesse bekunden und mithelfen die Arbeit zu bewältigen.

Auf den 25. April erfolgte eine Einladung der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, zu einer Zusammenkunft in der Schulwarte Bern. Frau Gurtner, Frau Jaggi-Zeller & Fr. Aellig, Mühleport, folgten dieser Einladung. Fr. Studer vom Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit hielt einen Vortrag über "hauswirtschaftliche Bildung im Dienste der kriegswirtschaftlichen Massnahmen". Der Plan Wahlen wurde erläutert und die nötigen Anweisungen gegeben über Kurse für rationelle Verwertung der Waren. In den Jahren 1914 - 18 wurden Waren im Betrage von 500 Millionen bis 1 Milliarde Franken eingeführt, - heute bereits nicht mehr.

- 3 -

Entgegen andern Orten konnten wir erfreulicherweise feststellen, dass unsere Gemeindebehörde uns jede Unterstützung gewährt zu fortschrittlichen Zwecken. Eine Rede von Regierungsrat Rudolf, die in der Hauptsache der Erziehung der jungen Generation galt, beendete die Reihe der Vorträge.

Am 25. Mai 1941 hielt Frl. A. Martin von der Bürger-schaftsgenossenschaft SAFFA im Gemeindehaus einen Vortrag über "Wir Frauen und die wirtschaftlichen Aufgaben unserer Zeit". Dieser Vortrag wurde von 54 Mitgliedern besucht und fand allseitig grosses Interesse. Durch die SAFFA werden Frauen, die sich selbstständig zu machen wünschen, jedoch nicht über genügende Mittel verfügen, kleinere Kredite zur Verfügung gestellt. Auch juristische Ratschläge in allen vorkommenden Schwierigkeiten können bei der SAFFA von Frauen jeden Standes eingeholt werden. Von Frl. Martin wurden wir über politische und wirtschaftliche Tagesfragen aufgeklärt, und wir hörten Vieles, das uns bisher fremd und unbekannt war. Sie lehrte uns auch verstehen, welch' grosse Arbeit unsere obersten Behörden zu leisten haben, um den von Tag zu Tag zunehmenden Schwierigkeiten begegnen zu können. Ihr Referat enthielt ferner Aufklärung über Wehropfer, Wehrsteuer, Wehrmannsunterstützung, Ausgleichskasse, usw.

Der am 26. Mai von Frl. Signer geleitete Zuschneidekurs fand grosses Interesse und wurde von 30 Frauen und Töchtern besucht. Der Kurs fand nachmittags und abends statt.

Eine angenehme Abwechslung bot der am 30. Juni veranstaltete und gut besuchte Filmabend.

Im Juni wurde eine Altwollsammlung durchgeführt und ergab einen Ertrag von Fr. 23.80 für die Vereinskasse.

Für die von der Volkswirtschaftskammer des Berner Oberlandes organisierten kurzfristigen Demonstrationen-kurse interessierten wir uns ebenfalls. So hielt Frl. Amstutz, Haushaltungslehrerin aus Thun, am 30. Juli vor 72 Zuhörerinnen einen Einführungskurs über verschiedene Sparmassnahmen wie: Einmachen von Obst und Gemüse, Anleitung für Dörren, Waschen mit Seifenersparnis usw. Infolge der grossen Beteiligung mussten die praktischen Kurse in zwei Gruppen geführt werden, und zwar:

6. August :	Abendkurs über Einmachen, Dörren & Sterilisieren			
7. "	(Nachmittags- &			
) Abendkurs	do	do	do
8. "	Abendkurse	do	do	do
19. "	Abendkurs über Waschen (Aschenwäsche & natürl. Waschmittel)			
22. "	Abendkurse	do	do	

Diese Kurse befriedigten allgemein sehr.

- 4 -

Erwähnen wollen wir die 1. Augustfeier. Konnte es etwas eindrucksvolleres geben als das Eintreffen der Staffete mit dem Rütlifeuer, das Anzünden unseres heiligen Vaterlandsfeuers mit diesen Fackeln. In jedem Herzen loderte die Flamme der Heimatliebe so hoch wie die Flammen des Feuers, das an den nächstlichen Bergen überall Widerschein fand. Herr Pfarrer Wildi und Herr Gemeindepräsident Künzi feierten in ergreifenden Worten die 650 jährige "Eid" Genossenschaft.

Im Oktober durften wir behilflich sein einer aus Deutschland zurückgekehrten Schweizerfamilie in ihrem Heimatort eine Wohnstätte zu gründen.

Frau Maertens hielt am 10. November im Verein einen Vortrag über die Hilfstätigkeit der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für kriegsgeschädigte Kinder. Durch Uebernahme einer Patenschaft für ein oder mehrere Kinder kann mitgeholfen werden die schwere Kindernot zu lindern. Die Verpflichtung lautet auf Fr. 10.- monatlich während mindestens 6 Monaten. Der Verein beschloss 2 Patenschaften zu übernehmen, welche aus monatlichen Beiträgen von Vereinsmitgliedern bestritten werden & bereits für eine zweite Periode von 6 Monaten wieder erneuert wurden. Eine weitere Patenschaft übernahm ferner ein Vereinsmitglied, ebenso die Schule von Frau Maertens, welche durch sammeln von Teekräutern während des Sommers für eine weitere Patenschaft noch beisteuern will. Mit Hilfe von Schulkindern hat Frau Maertens im Januar 2 Theaterabende veranstaltet, denen ein voller Erfolg beschieden war und den Erlös von rund Fr. 1000.- zu Gunsten des Kinderhilfswerkes ergab. Bis jetzt fanden etwa 30 kriegsgeschädigte Kinder in unserer Gemeinde für einige Monate gute Pflegeplätze. Alle diese Kinder weisen bei ihrer Abreise eine Gewichtszunahme von $2\frac{1}{2}$ bis 10 kg. auf, ein Zeichen der guten Fürsorge der Pflegeeltern. Da diese Auslandskinder bei ihrer Ankunft neu eingekleidet und mit gutem Schuhwerk versehen werden müssen, tut der gemeinnützige Frauenverein sein Möglichstes, um auch hier behilflich zu sein. Unser aller Dank gebührt Frau Maertens für die überaus grosse Arbeit, die sie durch die Organisation und Leitung dieser Kinderhilfe auf sich genommen hat, umsomehr als sie ja bereits in der Schule und in der Familie durch ihre Pflichten sehr in Anspruch genommen ist. Seit einem Jahr arbeitet sie bereits für dieses Hilfswerk, das sie in Frutigen, Kandersteg, Aeschi & Reichenbach in die Wege geleitet hat. Ein Bericht von Frau Maertens mit nähern Einzelheiten liegt vor.

Am 10. Dezember fand ein theoretischer Kochkurs in der Schule statt. Die ganze Art dieses Examens machte einen ausgezeichneten Eindruck. Köstlich war, dass manch ein Junge eine bessere Antwort zu geben verstand als die Mädchen, also wohl ein besserer Koch zu werden verspricht.

- 5 -

Auf die Weihnachtsfeier , die wie letztes Jahr mit einer Bescherung für einsame , alte Leute veranstaltet werden sollte , freuten wir uns alle sehr . Es wurden total 68 Weihnachtspakete verschickt , wofür uns zahlreiche Gaben von Vereinsmitgliedern und Ortsbewohnern gespendet wurden .

Am Sonntag, 21. Dezember , fanden sich dann unsere lieben Gäste , ~~42~~ an der Zahl , nebst etwa dreissig Frauen unseres Vereins , zu der Weihnachtsfeier im Gemeindehaus ein . Es war eine schöne , erhebende Feier . Trotzdem wir nicht so reichlich spenden konnten wie im Vorjahr , so waren sie doch alle zufrieden mit uns , hatten sie sich doch ebenso wie wir auf dieses Fest der Liebe und Zusammengehörigkeit gefreut . Nur zu schnell vergingen die frohen Stunden bei einem guten Z'vieri mit Kuchen und Kaffee . Mehrere Ansprachen, Rezitationen und Gesang gaben Ausdruck der glücklichen , weihnachtlichen Stimmung .

Allen unsern Freunden , die uns mit irgend einer Gabe für diese Weihnachtsbescherung beschenkt haben , danken wir an dieser Stelle recht herzlich für ihre Güte .

Für den 15. Februar erhielten wir eine Aufforderung vom Roten Kreuz , Zweigverein Berner Oberland , zu einer Tagung in Spiez . Die Präs. Frau Gurtner & Frl. Antenen folgten dieser Einladung . Der Vortrag handelte über zu treffende Massnahmen für den zivilen Hilfsdienst .

In der Folge klärten uns dann Vorträge von Herrn Dr. v. Deschwanden und Herrn Gemeindepräsident Künzi, I. Off . & Organisator der Ortswehr, über den zivilen Hilfsdienst und verschiedene andere wichtigen Fragen auf . Vorderhand sind diesbezüglich vom gemeinnützigen Frauenverein keine Vorarbeiten zu treffen ; die Ortswehr weiss , dass sie jederzeit über uns verfügen kann .

Am 22. März , Krankensonntag , wurden die bettlägerigen Kranken besucht und mit Blumen bedacht . Da im Verein leider immer nur die gleichen Mitglieder sich der Pflichten und Arbeiten annehmen müssen , bleibt uns wenig Zeit uns dieser vornehmsten Pflicht der Nächstenliebe besser zu widmen , was sehr zu bedauern ist . Fühlt nicht auch die eine oder andere unserer Mitbürgerinnen, die bis jetzt dem Verein fern blieb, das Bedürfnis, gelegentlich zu den Arbeitsabenden zu erscheinen, ein Paar Strümpfe zu stopfen oder sonst etwas zu leisten ?

Ein Gartenbaukurs wurde wieder beschlossen ; Frau Geiger-Bachmann übernimmt in verdankenswerter Weise das Patronat hierüber .

Von Frl. Neuenschwander , Präsidentin des bernischen Frauenbundes , wird die Organisation einer Bäuerinnenhilfe angeregt . Frauen , die eine unbezahlte Ferienhilfe wünschen , können sich bei der Präsidentin , Frau Gurtner , melden .

- 6 -

Am 28. März durften wir Frä. Neuenschwander zu einem Vortrag über "Gegenwartsaufgaben der "Frau " zum ersten Mal bei uns begrüßen . Wie wohl keine andere Frau ist Frä. Neuenschwander berufen, uns wertvolle Gedanken und Ratschläge zu übermitteln . Wie sehr bedauern wir, dass wir sie so selten zu hören bekommen .

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurde an den 14 tagigen Flickabenden folgende Arbeit geleistet :

- 97 Paar Strümpfe geflickt
- 45 Paar Strümpfe angestrickt
- 55 Paar Socken geflickt
- 24 Paar Socken & Strümpfe gestrickt
- 18 Paar Spocken angestrickt
- 21 Paar Kinderstrümpfe geflickt
- 16 Paar Kinderstrümpfe angestrickt
- 1 Kinderhöschen gestrickt
- 1 Mütze gestrickt
- 29 Stk. Pullover neu gestrickt & geflickt
- 44 Stk. Kinder- Frauen - & Männerwäsche geflickt
- 21 Kinderhemden geflickt oder neu gemacht
- 19 Kinderhosen geflickt oder angestrickt
- 5 Kinderröcke & Schürzen geflickt
- 45 Stk. Männerhemden geflickt
- 7 Stk. Bettwäsche geflickt

Eine grössere Anzahl Kleidungs - und Wäschestücke wurden für die kriegsgeschädigten Auslandskinder geschenkt .

Zeitweise häufte sich die Arbeit derart an ,dass eine ganze Anzahl Sachen von einigen Vereinsmitgliedern nach Hause genommen und fertig geflickt werden mussten, da leider konstatiert werden muss, dass im letzten Jahr die Arbeitsabende sehr oft nur mangelhaften Besuch aufwiesen . Gewiss wäre mancher Frau die Möglichkeit gegeben , alle 14 Tage armen,geplagten Mitmenschen 1 - 2 Stunden zu widmen ; doch fehlt leider auch heute noch vielerorts das Verständnis für diese Art der Wohltätigkeit . Wenn eine Familienmutter mit 8 Kindern uns erklärt, dass sie ohne den Beistand des gemeinnützigen Frauenvereins wirklich nicht wüsste wie sich zu helfen , so ist dies sicher ein beredtes Zeugnis für die Wichtigkeit unserer Aufgabe .

Die Ausdehnung unserer gemeinnützigen Tätigkeit wäre uns allerdings nicht in dem Masse möglich gewesen , wenn wir nicht von privater Seite und von verschiedenen Korporationen mit ganz namhaften Beiträgen unterstützt worden wären .(Wir verweisen diesbezüglich auf die nachstehende Jahresrechnung .)

- 7 -

Allen unsern Donatoren , wie Gemeinde , Licht - & Wasserwerk , Automobilverkehr Frutigen - Adelboden , Kantonalbank , Hr. Oscar Weber , Hr. Juoker , Hr. Bally , Frau Pfister , Frau Gugelmann , Firma Jelmoli , sowie weiteren Freunden und Gönnern , die in grosszügiger Weise unsere gemeinnützigen Bestrebungen durch Beiträge oder sonstige Gaben unterstützt haben , sprechen wir hiermit unsern wärmsten Dank aus .

Düster und ungewiss liegt das Schicksal unseres Heimatlandes im Schosse der Zukunft . Danken wir Gott von ganzem Herzen für die uns erwiesene Güte , sind wir doch vom Schicksal bis heute unverdientermassen begünstigt worden . Trachten wir darnach , als echte Staufbacherinnen unserem Vaterlande und den Mitmenschen zu dienen . Kein Opfer soll uns zu gross sein , das wir zu diesem Zwecke auf uns nehmen müssen und können .

Hab Sonne im Herzen ,
Ob es stürmt oder schneit ,
Ob der Himmel voll Wolken ,
die Erde voll Streit .
Hab Sonne im Herzen ,
Dann komme was mag ,
Das leuchtet voll Licht dir
Den dunkelsten Tag .

Hab ein Wort auch für andre
In Sorg und in Pein ,
Und sag was dich selber
So frohgemut lässt sein .
Hab ein Lied auf den Lippen ,
Verlier nie den Mut ,
Hab Sonne im Herzen ,
Und alles wird gut .

Adelboden , Juli 1942

Der Vorstand
des Gemeinnützigen Frauenvereins
Adelboden .

Katharina Gurtner